

Vorwort

Der 48. Jahrgang unserer Vereinszeitschrift »Die Diözese Hildesheim in Vergangenheit und Gegenwart« enthält insgesamt acht Beiträge sowie mehrere Rezensionen. Wie aus dem Inhaltsverzeichnis ersichtlich, wurde entsprechend zahlreicher Anregungen und Wünsche von Mitgliedern anläßlich der Jahreshauptversammlung am 21. Mai 1980 in Hildesheim diesmal der Themenkreis der Aufsätze wieder weiter gespannt, als es in den vergangenen Jahren möglich war, wo nicht zuletzt aus Anlaß von Jubiläen kunst- und baugeschichtlichen Abhandlungen der Vorrang gegeben wurde. Aus den verschiedensten Fachgebieten kann sich daher der Leser in diesem Band mit dem Ergebnis von Einzelforschungen auseinandersetzen, die zeitlich vom Mittelalter bis in unsere jüngste Vergangenheit reichen. Dazu gesellen sich Berichte von dokumentarischem Wert über Baumaßnahmen und Restaurierungsarbeiten an zwei bedeutsamen Gotteshäusern in unserer Diözese: dem hochgotischen Liebfrauenmünster St. Aegidien zu Braunschweig und der klassizistischen St. Ludwigs-Kirche in Celle. Diese Berichte werden, ebenso wie die Beschreibung des wiedererstandenen Diözesanmuseums in unmittelbarer Nachbarschaft zum Hildesheimer Dom und seiner Schatzkammer, sicher viele Mitglieder zur Besichtigung dieser Kirchen und des Diözesanmuseums anregen.

Es ist das Anliegen des Vorstandes, auch zukünftig durch Aufsätze aus möglichst vielen The-

menbereichen und, geographisch gesehen, aus allen Teilen unserer großflächigen Diözese, von der Lüneburger Heide bis zum Untereichsfeld, vom Lappwald und Elm bis zum Lauf der Weser, neue Leser nicht nur innerhalb des Bistums Hildesheim, sondern auch draußen zu gewinnen. Neuen Autoren und nicht zuletzt dem akademischen Nachwuchs soll die Möglichkeit zur Veröffentlichung einschlägiger Arbeiten in einer Form geboten werden, die für den interessierten Leser noch anregend und verständlich bleibt und zugleich dem Fachmann nützlich ist.

Neben diözesan- und landesgeschichtlichen Beiträgen sind fallweise sicher auch Abhandlungen aus weniger bekannten, aber nicht minder bedeutsamen Fachgebieten für die Zukunft erwünscht; es sei beispielsweise an die Musikgeschichte und an die Organologie, an die Numismatik und an das religiöse Brauchtum erinnert. Der Rezensionsteil sollte möglichst noch ausgebaut werden, damit durch eine sachlich-kritische Wertung von einschlägigen Fachleuten dem Leser nicht nur weitere Publikationen erschlossen werden, sondern ihm auch ein Einblick in geistige Strömungen und Auseinandersetzungen unserer Zeit unter dem Aspekt der Diözese Hildesheim vermittelt wird.

Im November 1980 Prof. Dr. Ing. Dr. phil.
Hans REUTHER
Erster Vorsitzender